

Störck-Gymnasium fördert leistungsstarke Schüler

Initiative "Leistung macht Schule" startet morgen – Passgenaue Konzepte werden entwickelt

31. Januar 2018

Bad Saulgau/pfullendorf (sz) - Unter dem Motto "Leistung macht Schule" startet am 1. Februar die Bund-Länder-Initiative zur Förderung leistungsstarker Schüler. Ziel der bundesweiten Initiative ist es, passgenaue Förderkonzepte für leistungsstarke und potenziell besonders leistungsfähige Schüler zu entwickeln. Unter den 39 teilnehmenden Schulen in Baden-Württemberg sind das Störck-Gymnasium Bad Saulgau und die Sechslinden-Werkrealschule in Pfullendorf. In den kommenden zehn Jahren stellen der Bund und die Länder dafür insgesamt 125 Millionen Euro bereit.

Die Initiative setzt vor allem auf eine enge Verzahnung von Schule und Wissenschaft und soll durch praxisnahe Bildungsforschung begleitet werden. Sie soll einen Beitrag dazu leisten, das Bildungswesen in Deutschland qualitativ weiterzuentwickeln. Internationale Studien zeigen, dass die Schulsysteme bundesweit und auch in Baden-Württemberg vor erheblichen Herausforderungen bei der Unterrichtsqualität und Leistungsfähigkeit stehen. "Wir müssen gezielt leistungsfähige Schüler entdecken und fördern", sagte Kultusministerin Susanne Eisenmann bei der Auftaktveranstaltung am Dienstag in Berlin, die insbesondere den Schulleitungen und Lehrkräften die Gelegenheit gab, sich miteinander auszutauschen und mit Vertretern der wissenschaftlichen Begleitforschung ins Gespräch zu kommen.

Die zehnjährige Initiative besteht aus zwei Phasen, die jeweils auf fünf Jahre angelegt sind. In der ersten Phase erarbeiten die Schulen Konzepte für eine leistungsfördernde Schulentwicklung. Dabei werden sie von einer Gruppe von Wissenschaftlern beraten und unterstützt. Diese evaluieren die Ansätze aus Praxissicht und überprüfen sie auf ihre Wirksamkeit.

Während der zweiten Phase sollen die Ergebnisse in die Fläche getragen werden. Die in der ersten Phase beteiligten Schulen sollen als Multiplikatoren für weitere Schulen dienen. Wissenschaftlich begleitet wird das Vorhaben von einem Forschungsverbund unter der Leitung von Gabriele Weigand von der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Der Verbund besteht aus Wissenschaftlern sowie Kooperationspartnern aus Bildungsforschung, Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik unterschiedlicher Fächer und pädagogischer Psychologie.